



Alois Bernkopf

## Das letzte Amt verließ den Markt Mitterfels

Waldort, Beamtendorf und Wohngemeinde - Jahrhundertlang Verwaltungsmittelpunkt

**M**it Wirkung vom 1. Oktober 2005 wurde das Forstamt Mitterfels mit dem Amt für Landwirtschaft und Forsten in Straubing fusioniert. Damit verlor Mitterfels die letzte staatliche Behörde. Dabei war der Ort Mitterfels jahrhundertlang Verwaltungsmittelpunkt eines Gebietes, das von Falkenstein im Nordwesten bis vor die Tore der Stadt Deggendorf im Südwesten reichte.

Nach dem Aussterben der Grafen von Bogen im Jahre 1242 fiel die große Grafschaft an die Wittelsbacher und Mitterfels erhielt im Gebiet der bayerischen Herzöge eine zentralörtliche Bedeutung. Es wurde Sitz eines Pfliegerichts und blieb fast 600 Jahre Verwaltungssitz eines der größten

Landgerichtsbezirke Bayerns. Der Pfleger von Mitterfels hatte die Aufsicht über 50 Gerichtssitze, die sich aus Edelsitzen, Hofmarken und Klöstern zusammensetzten. Dabei war Mitterfels ein bescheidenes Dorf, das im Steuerbescheid von 1579 als „Waldort“ bezeichnet wird, „das außer

*Das Amtsgerichtsgebäude bis 1973, heute Verwaltungssitz der Verwaltungsgemeinschaft Mitterfels*





*Ehemaliges Gefängnis im Nordteil der Burganlage, heute Museum*



*Ehemaliges Rentamt (Finanzamt) Mitterfels, danach Polizeistation - heute Gaststätte "Felsenkeller" (Burgstr.)*

einer mächtigen Burg nur 19 schindelbedeckte Häuser für Söldner und Handwerker aufweist, vier davon gehören Amtspersonen des Pfleggerichts." Daran änderte sich 200 Jahre kaum etwas. In der „Fassion“ (Steuerbescheid) von 1800 werden lediglich 32 Häuser festgestellt.

1799 wurden die Pfleggerichte in Landgerichte umbenannt und Mitterfels wurde Sitz eines Landgerichts. 1879 wurden die Landgerichte in „königlich bayerische“ Amtsgerichte umbenannt und aus dem Landrichter wurde ein Oberamtsrichter. 1973 wurde das Amtsgericht Mitterfels aufgelöst und im Zuge der Gebietsreform nach Straubing verlegt.

Allerdings sollte das Amtsgericht Mitterfels schon früher aufgelöst werden. 1927 wurde ein bereits erfolgter Auflösungsbeschluss nach heftigen Protesten aus der Bevölkerung und einer „Großen Protestkundgebung“ am 16. Oktober 1927 im Gasthof Abriell in Mitterfels durch den bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Held zurückgenommen. Maßgeblichen Anteil daran hatte der damalige Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Johann Wartner aus Scheibelsgrub. Auch 1955 konnte die beabsichtigte Auflösung des Amtsgerichts durch ein ausführliches und drastisch formuliertes Schreiben des damaligen Bürgermeisters Albert Dietl verhindert werden. Nach einer umfangreichen Sanierung des Gerichtsgebäu-

des 1964 schien es zunächst gesichert, aber 1973 erfolgte das endgültige Aus.

Bereits 1838 war aus dem südlichen Teil des Landgerichts Mitterfels das Landgericht Bogen gebildet worden. 1861 wurde die Verwaltung und Rechtspflege in Bayern getrennt und Bogen wurde Sitz des Bezirksamtes.

### Die Reformen Montgelas

Durch die Reformen Montgelas, dem eigentlichen Schöpfer des modernen bayerischen Staates, am Beginn des 19. Jahrhunderts wurden aus den bisherigen Kastenämtern, die den Landgerichten unterstanden, die Rentämter gebildet, die späteren Finanzämter. Trotz dürftiger räumlicher Verhältnisse blieb das neue Rentamt am Gerichtssitz Mitterfels. Der Rentamtsbezirk entsprach dem Landgerichtsbezirk und umfasste ca. 800 Quadratkilometer. Er war in 50 Steuerdistrikte

eingeteilt. Der größte war Bogen mit 904 Untertanen, der kleinste Höhenberg bei Wiesenfelden mit 23 Untertanen. Das heutige Gebäude in der Burgstraße entstand nach An- und Umbauten erst 1911. Später beherbergte es die Polizeistation, heute ist es eine Gaststätte („Felsenkeller“).

Von der Zahl der Beamten war das Finanzamt die größte Behörde in Mitterfels. Es beschäftigte immerhin 18 Beamte, die mit ihren Familien in Mitterfels wohnten. Es ist verständlich, dass gerade die Geschäftsleute in Mitterfels an der Erhaltung dieser Behörde am Ort interessiert waren. Protest- und Bittschreiben namhafter Persönlichkeiten aus Mitterfels, z.B. des Bauernbund-Abgeordneten Johann Wartner oder des Benefiziaten Krinner waren vergeblich. Am 30. Juni 1932 wurde das Finanzamt Mitterfels aufgelöst.

1890 wurde in Mitterfels ein Messungsamt errichtet. Es umfasste das Gebiet des Bezirksamtes Bogen mit den Distrikten Bogen und Mitterfels. 1920 war es mit 6 Beamten besetzt; zwei gehörten dem höheren Dienst an (Amtsvorstand und Stellvertreter), zwei Sekretäre und zwei Messungshelfen. Das Messungsamt war im ersten Stock des Gebäudes im „Lankes-Haus“ in der Burgstraße 49 untergebracht. 1930 wurde das Messungsamt Mitterfels aufgehoben und mit dem Amt in Straubing vereinigt. Der Hauptgrund für die Auf-



*Wappen am ehemaligen Rentamt Mitterfels*

lösung des Finanzamtes und des Messungsamtes war die Wirtschaftskrise Ende der 20er, Anfang der 30er Jahre. Sie erzwang eine Verwaltungsvereinfachung, die zu Einsparungen im Staatshaushalt führen sollte.

Zur Vollständigkeit sei noch angeführt, dass es in Mitterfels seit 1914 auch eine Landkrankenkasse gab, die 1934 aufgelöst wurde; eine bestehende Ortskrankenkasse war bereits 1922 wegen Überschuldung aufgelöst worden. Seit 1895 bestand auch ein Krankenhaus in Mitterfels. Es wurde 1936 aufgelassen und die drei Mallersdorfer Schwestern kehrten ins Mutterhaus zurück.

## Die Nachkriegszeit

Kurz vor Kriegsausbruch 1939 erhielt Mitterfels eine „Landwirtschaftsstelle“, die im ehemaligen Krankenhaus in der Straubinger Straße untergebracht war. Nach häufigem Wechsel des Beratungsdienstleiters in den Jahren 1946/1947 wurde die Dienststelle 1948 zu einem Landwirtschaftsamt aufgestuft. Neben der Beratungstätigkeit war das Amt auch für die im gleichen Jahr angegliederte Landwirtschaftsschule für Burschen zuständig. 1950 wurde auch eine Haushaltungsschule für Mädchen gegründet. Nach 25-jährigem Bestehen wurde 1973 die Landwirtschaftsschule wegen Schülerrückgangs geschlossen. Die Haushaltungsschule wurde als Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege weitergeführt und hat heute einen Einzugsbereich, der über den Landkreis Straubing-Bogen hinaus bis in die Landkreise Cham und Regen reicht. Das Landwirtschaftsamt wurde unter Landwirtschaftsdirektor Leo Gottschalk am 1. September 1972 dem Landwirtschaftsamt in Straubing eingegliedert.

1862 wurden in Bayern die Gendarmeriestationen eingerichtet. Mitterfels war eine davon. Die Landpolizeistation war zuletzt untergebracht im ehemaligen Rentamtsgebäude. 1960 wurden die Landpolizei-Großraumstationen am jeweiligen Landkreissitz eingerichtet. Lediglich acht Außenstellen in Niederbayern wurden belassen, ei-



*Ehemaliges Landwirtschaftsamt Mitterfels mit Landwirtschaftsschule - heute Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege*

ne davon in Mitterfels. Hier versahen nur vier Beamte den Dienst. Zum Dienstbereich Mitterfels gehörten die Gemeinden Mitterfels, Haselbach, Haibach, Dachsberg und Landasberg. 1963 wurde die Außenstelle Mitterfels aufgelöst.

Der ehemalige Landkreis Bogen erhielt erstmals im Jahre 1945 ein eigenes Forstamt. Der 1. Dezember 1945 war die Geburtsstunde des Forstamtes Mitterfels. Vier Außenstellen gehörten dazu: Bogen, Prünst, Falkenfels und Stallwang. Konzell und Mitterfels folgten erst später. Die ersten fünf Jahre war das Forstamt behelfsmäßig im Landratsamt Bogen untergebracht. Von 1950 bis 1960 befand es sich in der oberen Burgstraße. Da dort ab 1958 auch die Forstdienststelle des Forstreviers Mitterfels untergebracht werden musste, wurde ein Neubau in der Pröllerstraße errichtet, der 1960 bezugsfertig war. Das Haus in der Burgstraße blieb weiterhin Forstdienststelle, deren Revier 19 Gemeinden von Elisabethzell bis Unterzeitldorn umfasste.

Bereits 1973 musste das Forstamt Mitterfels um seinen Bestand kämpfen. Auf Grund der Neugliederung der bayerischen Forstämter wurden 65 Forstämter im Bereich der Oberforstdirektion Regensburg aufgelöst, 13 davon in Niederbayern. Das Forstamt Mitterfels blieb bestehen und umfasste nun den gesamten Landkreis Strau-

bing-Bogen einschließlich der Stadt Straubing. Es war in sieben Forstreviere eingeteilt: Mitterfels, Rettenbach I und II (für den Staatswald), Neukirchen, Stallwang, Straubing und Hofkirchen bei Mallersdorf und umfasste 29.096 Hektar Waldfläche.

Durch Ministerratsbeschluss vom 11. Juli 1995 sollten weitere 30 Prozent des Forstpersonals „sozialverträglich“ eingespart werden; d.h. Dienstposten, die durch Ruhestandsversetzungen frei wurden, sollten nicht mehr besetzt werden. Mitterfels hatte Glück und das Forstamt wurde nach Ausscheiden von Forstdirektor Fritsch im Jahre 1997 weiterhin besetzt. Doch im Oktober 2005 war es endgültig aus mit dem Forstamt Mitterfels. Es wurde dem „Amt für Landwirtschaft und Forsten“ in Straubing eingegliedert. Die Forstdienststelle Mitterfels mit Forstamtmann Denk bleibt bis auf weiteres erhalten. Sie ist neben den weiteren Forstdienststellen Konzell, Perasdorf, Aiterhofen und Hofkirchen für die Beratung der Waldbesitzervereinigungen zuständig.

Als letztes der Ämter und Behörden in Mitterfels ist nur das Notariat übrig geblieben. Es verdankt sein Bestehen ebenfalls dem Sitz des Landgerichts in Mitterfels. 1861 wurde von König Max II. das „Bayerische Notariatsgesetz“ unterzeichnet. 1862 wurden die ersten Notare vom König ernannt und mussten am Sitz des Landgerichts ih-

ren Wohnsitz nehmen. Sie waren bis 1937 Beamte; ihren Unterhalt jedoch sicherte eine Gebührenordnung und die zahlenmäßige Beschränkung der Zulassungen. Seit 1937 haben die Notare zwar keinen Beamtenstatus mehr, aber sie sind Träger eines öffentlichen Amtes. Der derzeitige Notar in Mitterfels, Rudolf Hötzl, hat seit 2004 seine Diensträume im Sparkasengebäude in der Lindenstraße.

### **Positive Entwicklung: Wohngemeinde mit hervorragender Infrastruktur**

Trotz dieses Verlustes an Ämtern und Behörden hat sich Mitterfels in den letzten 40 Jahren hervorragend entwickelt. Allein die Bevölkerung hat in diesem Zeitraum um 50 Prozent, das sind rund 1000 Einwohner, zugenommen; und dies obwohl im Gegensatz zu anderen Gemeinden bei der Gebietsreform 1978 keine Eingemeindungen vorgenommen wurden. Neben seiner guten Infrastruktur und der ausreichenden Grundversorgung verfügt der Ort über einige Einrichtungen, die seine überregionale Bedeutung im Landkreis Straubing-Bogen unterstreichen. Genannt seien hier der Sitz der Verwaltungsgemeinschaft für die Gemeinden Ascha, Falkenfels, Haselbach und Mitterfels, die Hauptschule mit den M-Klassen, die zur „Mittleren Reife“ führen, die Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege, die Kreismusikschule, die Bruder-Konrad-Werkstätte für Behinderte und das Seniorenheim des BRK.



*Kreismusikschule bei der St. Georgskirche*

Außerdem befinden sich in Mitterfels drei Praxen für Allgemeinärzte, drei Zahnärzte, zwei Apotheken, eine Tierarztpraxis, drei Bankfilialen, zwei

Großmärkte, ein Freibad mit Hallenbad und Sauna, das vom Biomasseheizwerk beheizt wird, und ein Burgmuseum.

*Fotos:  
Alois Bernkopf*

*BRK-Seniorenheim (rechts)  
und Bruder-Konrad-Werkstätte (unten)*

